

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Vanhelgd (S)  
Genre: Death Metal  
Label: Pulverised Records  
Album Titel: Temple of Phobos  
Spielzeit: 44:04  
VÖ: 01.07.2016



Es gibt immer Bands, die bisher völlig unter meinem Radar geflogen sind. So auch Vanhelgd, die nun doch auf meinem Bildschirm aufgetaucht sind. Im Gepäck hat die 2007 gegründete Band ihr viertes Album namens "Temple of Phobos".

Phobos, der immer zusammen mit seinem Bruder Deimos im Dienste des Kriegsgott Ares stand und Furcht und Schrecken verbreitete, ist Dreh- und Angelpunkt dieses Werkes. In sieben aufreizenden Stücken teilen uns Vanhelgd ihre Sicht der Dinge mit.

Musikalisch geht es dabei schon recht fies zur Sache. Obwohl der Sound bester Mixqualität entspricht, kommen die Gitarren extra kratzig rüber, was eine gute Mischung mit dem Gesang darstellt, der für Death Metal Verhältnisse wenig guttural, sondern fast schon Black Metal-mäßig geschrien wird (und gefühlt fast immer kurz vor der Grenze zum depressiven Keifen steht). Der Bassist arbeitet solide, bietet also einen feinen Grundton für die Gitarrenarbeit an. Leider viel zu unterpräsentiert und zu sehr im Hintergrund leistet das Schlagzeug seine Arbeit und kann kaum Akzente setzen.

Die ersten drei Stücke reihen sich nahtlos aneinander, einen Unterschied kann ich nicht feststellen. Die Instrumentenfraktion bietet hier leider sehr wenig Abwechslung, auch im Hinblick auf Tempo und Variationsspiel. Sicher, das Thema lädt nicht gerade zu verträumten Melodiebögen ein, dennoch ist der Wunsch nach mehr Abwechslung bei mir stets präsent. Einen seltsamen Knick macht das Album dann mit dem Titeltrack, mit dem einhergehend auf einmal mehr Melodien und etwas Spielfreude in die Bude kommen. Das war ja schon fast nicht mehr zu erwarten gewesen. Doch die jähe Freude hielt nur kurz an, nachdem ich gemerkt hatte, dass die nachfolgenden Lieder wieder sehr monoton und dem Titeltrack ähnlich klangen.

Fazit:

Eine durchwachsene Scheibe. Es ist weder Fisch noch Fleisch, was man geboten bekommt. Von daher bleibt von den maximalen zehn Punkten auch nur die Hälfte übrig.

Punkte: 5/10

Anspieltipps: Temple of Phobos

Weblink: [https://mattiasfrisk.com/?page\\_id=227](https://mattiasfrisk.com/?page_id=227) , <https://www.facebook.com/vanhelgd>

Lineup:

Mattias "Flesh" Frisk - Vocals, Guitars  
Jimmy Johansson - Vocals, Guitars  
Jonas Albrektsson - Bass  
Björn Andersson - Drums

Tracklist:

01. Lamentation of the Mortals
02. Rebellion of the Iniquitous
03. Den Klentrogenes Klagan
04. Temple of Phobos
05. Gravens Lovsång
06. Rejoice in Apathy
07. Allt Hopp är Förbi

Autor: Godshand